

Bienen@Imkerei

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Institut für Bienenkunde und Imkerei, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen Neuendorf



25

2022

Freitag, 07. Oktober 2022
Zahl der Abonnenten: 36.065

Am Bienenstand

Münster (Im/vp) Anfang Oktober wird es ruhiger am Bienenstand. Die Sommerbehandlung gegen die Varroamilbe sollte abgeschlossen und die Völker mit ausreichend Winterfutter versorgt sein. Völkerkontrollen sollten nun auf das Notwendigste beschränkt werden. Die Kontrolle des natürlichen Milbentotenfalls erspart dem Imker böse Überraschungen.

Das Wetter bei uns im Münsterland kann zu dieser Jahreszeit sehr unterschiedlich ausfallen. Auf der einen Seite sind Nachttemperaturen nahe dem Gefrierpunkt möglich, bei denen sich die Bienen eng im Brutnestbereich zusammenziehen. Auf der anderen Seite kann es auch den sogenannten goldenen Oktober mit Höchsttemperaturen um 20 Grad geben, wie in den letzten Tagen. Bei solch sonnigem Wetter findet noch Flugbetrieb statt und die Bienen versorgen sich mit Nektar und Pollen aus Zwischenfrüchten und anderen spätblühenden Pflanzen.

Mäusegitter

Zieht der Herbst ein, sollte der Imker einen Mäuseschutz an seinen Völkern anbringen, um dem Besuch ungebeter Gäste vorzubeugen. Kann ein Bienenvolk zu wärmeren Jahreszeit noch Eindringlinge erfolgreich abwehren, wird es später im

Jahr immer problematischer. Mäuse nisten im Winter gerne in der trockenen, geschützten Bienenbehausung. Im Bienenvolk sorgen sie für große Unruhe in der Wintertraube, was zu erhöhter Futteraufnahme führt. Die Kotblasen füllen sich dann schneller, was Durchfallerkrankungen begünstigt. Zudem können Mäuse einen erheblichen Schaden am Wabenwerk anrichten. Merke: Durch Mäuse bedingte Völkerverluste gehen immer mit einem imkerlichen Fehler einher.

Setzt man die Mäusegitter an einem Flugtag ein, kann man sicher sein, dass sich noch keine Maus in der Beute befindet. Verzinkte, punktverschweißte Gitter mit einer Maschenweite von 6,3 mm haben sich am besten bewährt. Die Gitter werden ins Flugloch fest eingeklemmt oder angetackert. Holzkeile bieten keinen sicheren Schutz vor den kleinen Nagern. Sie können bewegt oder ihr Schlitz vergrößert werden.

Spechtschutz

Bei frostigem Winterwetter können sich auch Spechte an den Beuten zu schaffen machen. In kürzester Zeit hacken sie Löcher in die Styroporbeuten. Aber auch Holzbeuten werden beschädigt. Die ansehnlichen Vögel bevorzugen Griffmulden, um

Was zu tun ist:

- ⇒ Kontrolle natürlicher Milbentotenfall
- ⇒ Futterkontrolle
- ⇒ Standpflege
- ⇒ Reinigungsarbeiten

Stichworte:

- Abschlussarbeiten
- Mäusegitter
- Spechtschutz
- Wachsaufbereitung

sich Zugang zu den Vorräten des Bienenvolkes zu verschaffen. Zum Schutz bieten sich locker aufgehängte Netze oder Hauben aus Kaninchendraht an. Es reicht, wenn diese nach der Winterbehandlung angebracht werden. Denn in der Regel treten Spechtschäden bei uns erst ab Januar auf, wenn die Vögel ihren Nahrungsbedarf nicht mehr anderweitig decken können.

Sind die Bienenvölker für den Winter vorbereitet, kann sich der Imker um die Pflege seines Bienenstandes kümmern. Hierzu gehört es, sich einen Überblick über die Standfestigkeit und Ausrichtung der Beutenböcke zu verschaffen. Morsche Balken werden ausgetauscht, windschiefe Gestelle werden mit Hilfe der Wasserwaage ausgerichtet. Das Kurzhalten der Vegetation schafft ein günstigeres Mikroklima für die Überwinterung, damit die offenen Gitterböden besser belüftet werden. Der Ein-

satz der Kettensäge für Fällarbeiten und massive Rückschnitte sollte zum Wohle der Bäume zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Wachsaufbereitung

Nun beginnt auch die Zeit um Ordnung in das Wabenlager zu bringen. Zur Förderung der Wabenhygiene werden dunkle und fehlerhafte Waben aussortiert und eingeschmolzen. Anschließend wird das Wachs geklärt, um letzte Verunreinigungen zu entfernen. Da ein eigener Wachskreislauf anzustreben ist, werden aus den Wachsblöcken neue Mittelwände gefertigt. Falls im Imkerverein keine Mittelwandgießform zu Verfügung steht, kann der Imker sein Wachs zum Umarbeiter geben. Ist die eigene Wachsausbeute zu gering, schließen sich mehrere Imker zusammen, damit die erforderliche Mindestmenge zur Eigenwachsumarbeitung erreicht wird. Im Jahresverlauf sollte etwa ein Drittel des Wabenwerks erneuert werden. Es ist die beste präventive Maßnahme zur Gesunderhaltung der Bienenvölker.

Kontakt zu den Autoren:

Lars Meyke

Vera Poker

imkerei@lwk.nrw.de

Veranstaltungshinweise

SA 05.11.22

33. Mayener Vortragsreihe

Kontakte Wissenschaft und Praxis

Details und Kartenbestellung s. letzte Seite dieses Infobriefes.

Weitere Kurse unter:

<https://www.bienenkunde.rlp.de/>

[Bienenkunde/Kurse](#)

Unter www.die-honigmacher.de finden Sie online-Lernmodule zu folgenden Themen:

- Schnupperkurs
- Bienenweide

Für die Module

- Anfängerschulung
- Fachkundenachweis Honig
- Varroamilbe



können Sie nach erfolgreicher Absolvierung des Lernkurses eine Online-Prüfung ablegen und ein Zertifikat erwerben.

Informative Broschüren und Vorlagen für die Dokumentation der Honigernte im **Honigbuch** und Völkerbehandlung durch ein **Bestandsbuch** und finden Sie im [Apis-Shop](#).

Der nächste Infobrief erscheint am
Freitag, 28. Oktober 2022
Impressum s. [Infobrief 2/2020](#)

33. Mayener Vortragsreihe

Kontakte Wissenschaft und Praxis

Samstag, 5. November 2022 - 9.30 Uhr

Kulturhalle Ochtendung bei Mayen

Die Mayener Vortragsreihe ist als Fortbildungsveranstaltung für BSV
aus in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz anerkannt.



Prof. Volker Grimm - *Helmholtz Zentrum für Umweltforschung Leipzig*

Das simulierte Bienenvolk: Wie entwickelt sich ein Bienenvolk wenn ...?

Vorstellung des Computermodells BEEHAVE zur Simulation der Entwicklung eines Honigbienenvolkes und seines Verhaltens bei der Nektar- und Pollensuche in verschiedenen Landschaften.

Prof. Robert Paxton - *Universität Halle*

A oder B? Viren und Virenvarianten der Honigbienen

Vorstellung der Bienenviren und deren gesundheitlichen Auswirkungen auf die Honigbienen.

Dr. Marika Harz - *Bieneninstitut Münster*

Varroabekämpfung: Praxis und Paragraphen

Die verschiedenen Bekämpfungsmöglichkeiten werden mit ihren Vor- und Nachteilen vorgestellt und die gesetzliche (Neu-)regelungen erläutert.

Gerhard Müller-Engler - *Imkerfachberatung – Institut für Bienenkunde und Imkerei Veitshöchheim*

Die beste Betriebsweise der Welt: Von „angepasst“ bis „Zeidlerei“!

Vorstellung vielfacher Tipps zum Entwickeln und Beurteilen von imkerlichen Betriebsweisen.

Eine umfangreiche Verkaufs- und Informationsausstellung begleitet die Veranstaltung.

Weitere Infos in Kürze unter www.bienenkunde.rlp.de

Änderungen insbesondere der Vortragsreihenfolge sind möglich.

Veranstalter: *Apicultur e.V.* und Fachzentrum für Bienen und Imkerei, Mayen

Der Eintrittspreis einschließlich Mittagessen beträgt (seit Jahren unverändert) 30,00 €. Anmeldung ausschließlich über:

<https://www.bienenkunde.rlp.de/Bienenkunde/Kurse/DLR07307>

und Überweisung der Tagungsgebühr bis spätestens 28. Oktober 2022.

Das Kartenkontingent ist begrenzt. Die Kartenbestellung wird erst mit Zahlungseingang wirksam und es gilt die Reihenfolge des Zahlungseingangs.

DLR Fachzentrum Bienen und Imkerei, Im Bannen 38, Postfach 1631, 56706 Mayen
Telefon 02651-9605-0; Telefax 0671-92896-101; e-Mail: poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de